



# Importzölle: Ökonomisches Eigentor oder sinnvolle protektionistische Maßnahme?

Im- und Export ohne Handelshemmnisse und eine grenzenlose Auswahl an Waren und Dienstleistungen aus aller Welt gehören längst zu unserem Alltag und sind heute nicht mehr wegzudenken. Doch in einigen Ländern ist dieser Zustand längst passé – so z. B. in den USA. Mit der Amtsperiode von Donald Trump war die Debatte über protektionistische Maßnahmen wieder neu entfacht. Ein immer größer werdender Teil der Bevölkerung folgte dem Ruf Donald Trumps nach dem Schutz heimischer Unternehmen und lehnt weitere Liberalisierungsprozesse ab. Trumps Nachfolger Joe Biden führt die Außenpolitik im Sinne seines Nachfolgers fort und führt einen Handelskrieg mit der EU und China (letzterer dauert weiterhin an), in dem wechselseitig Importzölle erhöht oder neu eingeführt wurden. Doch sind Importzölle tatsächlich der Heilsbringer für die US-amerikanische Wirtschaft oder bringen sie langfristig gar mehr Probleme mit sich?

In dieser Unterrichtseinheit erfahren die Schülerinnen und Schüler anhand eines anschaulichen Erklärfilms, welche Voraussetzungen für Freihandel geschaffen werden müssen und welche Vor- und Nachteile mit einem freien Handel einhergehen. Aus den Nachteilen leiten sie die Legitimation zur Einführung protektionistischer Maßnahmen ab und beschreiben ausgewählte Maßnahmen anhand des Beispiels USA inhaltlich genauer. Dies befähigt sie dazu, die Maßnahmen im Ukraine-Russland-Krieg in einer abschließenden Diskussion abzuwägen und so ihr neuerworbenes Wissen anhand eines realen Beispiels anzuwenden.

## Überblick

<b>Themenbereich</b>	Wirtschaftliche Globalisierung → Protektionismus/Freihandel
<b>Anforderung</b>	Gymnasium
<b>Klassenstufe</b>	Klasse 9/10
<b>Vorwissen</b>	Import, Export, Außenhandel
<b>Zeitbedarf</b>	2 Unterrichtsstunden
<b>Methode</b>	Pro-Kontra-Diskussion
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"><li>◆ erläutern die Begriffe Freihandel und Protektionismus.</li><li>◆ analysieren die Entwicklung der regionalen Handelsabkommen von 1960 – 2022 sowie die Auswirkungen von Einfuhrzöllen.</li><li>◆ beurteilen die Chancen und Risiken von Einfuhrzöllen in die USA.</li><li>◆ diskutieren ein handelspolitisches Vorgehen im Ukraine-Krieg gegen Russland am Beispiel Energieversorgung mit Gas.</li></ul>
<b>Schlagworte</b>	Außenhandel, Freihandel, komparativer Kostenvorteil, Protektionismus, Zölle
<b>Autor/in</b>	Fenja Randermann
<b>Produktion</b>	Buchner Verlag / Klett MINT (aktualisiert 2022)



## Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
<b>1. und 2. Unterrichtsstunde</b>				
10'	Einstieg I	Die SuS beschreiben die Bedeutung des Außenhandels zwischen Deutschland und den USA anhand konkreter Beispiele.	<b>M1</b> Import aus den USA?	Einzelarbeit/Partnerarbeit Differenzierung: Neigungsorientiert können die SuS die Aufgabe in Einzel- oder Partnerarbeit lösen.
20'	Erarbeitung I	Die SuS erklären den Begriff Freihandel und beschreiben die dafür notwendigen Voraussetzungen sowie die mit dem Freihandel verbundenen Vor- und Nachteile.	<b>Erklärfilm:</b> <b>Globale Arbeitsteilung und Freihandel</b> <b>M1</b> Import aus den USA?	Einzelarbeit/Partnerarbeit Differenzierung: Aufgabe 1b → s. Differenzierungskarte
10'	Anwendung	Die SuS stellen Vermutungen zum aktuellen Trend der Freihandelsabkommen an.	<b>M2</b> Die Welt der Handelsabkommen	Einzelarbeit Differenzierung: Aufgabe 2 → s. Differenzierungskarte
15'	Erarbeitung II	Die SuS erläutern beispielbezogen den Begriff Protektionismus und nennen konkrete protektionistische Maßnahmen.	<b>M3</b> Einfuhrzölle <b>Erklärfilm:</b> <b>Globale Arbeitsteilung und Freihandel</b> <b>M4</b> Protektionistische Maßnahme	Einzelarbeit
35'	Vertiefung I	Die SuS diskutieren die von der US-Regierung vorgenommenen Einfuhrzölle.	<b>M3</b> Einfuhrzölle <b>M4</b> Protektionistische Maßnahme <b>M5</b> Auswirkungen von Einfuhrzöllen	Einzelarbeit
15'	Vertiefung II	Die SuS beurteilen die möglichen Sanktionsmaßnahme „Strafzölle“ für Gaslieferungen und Gas-Embargo hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft.	<b>M6</b> Russland: Gas-Embargo oder Strafzölle – Sanktionen im Check	<b>Methode:</b> <b>Pro-Kontra-Diskussion</b> Differenzierung: Aufgabe 3c → s. Differenzierungskarte

## Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf eine wichtige Information oder einen Merksatz hin.

## M1

## Import aus den USA?



© shutterstock/philippphoto

Orangensaft



© shutterstock/newstato

Erdnussbutter



© shutterstock/CHARAN RATTANASUPPHASIRI

Jeans



© shutterstock/Pushish Images

Kidneybohnen



## Erklärfilm: Globale Arbeitsteilung und Freihandel

Das coolste Fahrrad bauen – und das zum besten Preis! Genau das haben sich Francesca und Christian vorgenommen. Dabei merkt Christian schnell, dass sie dafür Teile benötigen, die nicht im Inland produziert werden oder hier sehr teuer sind. „Wie gut, dass es globale Arbeitsteilung gibt – und Freihandel!“, erklärt Francesca. Doch ist sie damit wirklich einer Lösung auf der Spur?

## Aufgabe

1

Bearbeite die folgenden Aufgaben entweder alleine oder gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn.



a) Welche der in M1 abgebildeten Waren werden zu großen Teilen aus den USA nach Deutschland importiert? Halte deine Vermutungen schriftlich fest.

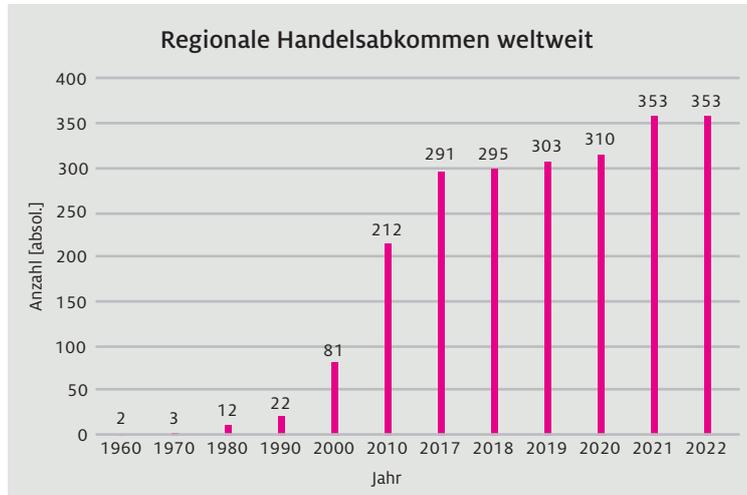


b) Sieh dir den Erklärfilm „Globale Arbeitsteilung und Freihandel“ aufmerksam an. Mache dir gleichzeitig Notizen zu den wichtigsten Inhalten

c) Erkläre mithilfe der Informationen aus dem Film, was man unter Freihandel versteht. Gehe in deiner Antwort auch darauf ein, wie sich Freihandel in deinem Alltag bemerkbar macht. Nutze dazu die Bilder aus M1 als Denkanstoß.

## M2

## Die Welt der Handelsabkommen



## Aufgabe



2

Interpretiere die Statistik (M2). Stelle anschließend mithilfe der Informationen aus dem Erklärfilm Vermutungen über die Gründe des darin abgebildeten Trends an.

## M3

## Einfuhrzölle

USA vs. EU

01.06.2018	▶	Zölle auf Stahl (25 %) und Aluminium (10 %) aus der EU
22.06.2018	▶	Zölle auf US-Waren wie Jeans, Erdnussbutter, Orangensaft, Kidneybohnen, Motorräder und vereinzelt Stahlprodukte in Höhe von 10 % – 50 %
18.10.2019	▶	Zölle (25 %) auf europäische Produkte (z. B. Käse aus Italien, Olivenöl aus Spanien, Butter aus Irland, ...) sowie europäische Flugzeuge (10 %)
08.02.2020	▶	Ausweitung der Zölle (25 % bzw. 10 %) auf alle Produkte, die zu $\frac{2}{3}$ aus Stahl und Aluminium bestehen
18.03.2020	▶	Erhöhung der Zölle auf europäische Flugzeuge von 10 % auf 15 %
08.05.2020 November 2020	▶	Strafzölle auf Feuerzeuge (20 %), Möbel (7 %) Strafzölle in Höhe von 15 und 25 Prozent auf diverse Waren mit US-Ursprung (z. B. Hubschrauber, Flugzeuge sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse, Chemikalien, Lederwaren, Maschinen, Motorradteile und Spielwaren)
12.01.2021	▶	Erhöhung der Zusatzzölle zur Herstellung von Flugzeugen mit Ursprung in Deutschland und Frankreich auf 15 % Zusatzzoll (25 %) auf bestimmte deutsche und französische Weine, Cognacsorten und weitere Weinbrände
05.03.2021	▶	Alle Strafzölle werden beidseitig für 4 Monate (bis 10.07.2021) ausgesetzt
17.05.2021	▶	Die für den 1. Juni 2021 geplante zweite Stufe für zusätzliche Wertzölle in Höhe von 10 % bis zu 50 % (Kleidung, Porzellanprodukte, Glasprodukte, Kosmetik, Waschmaschinen u. v. m.) wird bis zum 30.11.2021 ausgesetzt (bis Ende 2023 verlängert)
01.01.2022	▶	Bestehende Zusatzzölle werden ausgesetzt (bis 31.12.2023)
01.01.2022	▶	Bestehende Zollsätze von 25 % auf Stahlerzeugnisse und von 10 % auf Aluminiumerzeugnisse werden durch ein Zollkontingent ersetzt
08.02.2023	▶	Spielkarten sollen mit einem zusätzlichen Wertzoll von 4,4 % belegt werden (ausgesetzt bis Ende 2023)

Quelle: EUR-Lex – 32021R2083 – EN – EUR-Lex (europa.eu) und www.gtai.de/

## USA vs. China

23.03.2018	▶	Zölle auf Stahl (25 %) und Aluminium (10 %) aus China
02.04.2018	▶	Wein, Fleisch, Früchte u. v. m aus den USA werden mit Zöllen (15 % – 25 %) belegt
06.07.2018	▶	Zölle (25 %) auf chinesische Autos, Flugzeugteile und Festplatten u. v. m.
06.07.2018	▶	Zölle (25 %) auf landwirtschaftliche Produkte, Autos sowie Erzeugnisse aus dem Lebensmittelsektor (z. B. Sojabohnen, Schweinefleisch, ...) u. v. m. aus den USA
23.08.2018	▶	Es werden Zölle von 25 % auf chinesische Elektronik, Transport und Chemieprodukte erhoben.
23.08.2018	▶	Öl, Diesel, Kohle, Stahlprodukte u. v. m. aus den USA werden ab sofort mit 25 % verzollt.
24.09.2018	▶	Zölle (10 %) auf chinesisches Fleisch, Weizen, Wein und Flüssiggas. Zusätzlich soll dieser Zoll in 2019 auf 25 % angehoben werden.
24.09.2018	▶	Zölle (zwischen 5 % und 10 %) auf Kunststoffe, Leder, Holz, Papier u. v. m. aus den USA.
01.01.2019	▶	Aussetzen der Zölle auf Autos und Automobilteile
10.05.2019	▶	Erhöhung der Zölle auf chinesisches Fleisch, Weizen, Wein und Flüssiggas auf 25 %
01.06.2019	▶	Erhöhung der Zölle vom 24.09.2018 auf bis zu 25 %
01.09.2019	▶	Zölle (15 %) auf weitere Konsumgüter aus China
01.09.2019	▶	Zölle (zwischen 5 % und 10 %) auf weitere Konsumgüter aus den USA sowie die Wiederaufnahme der Zölle auf Autos und Automobilteile.
15.01.2020	▶	USA und China unterzeichnen ein Teilabkommen, welches das Vermeiden weiterer Zölle und den langfristigen Abbau bereits bestehender Zölle vorsieht. Der zweite (inhaltlich komplexere) Teil soll erst nach der Präsidentschaftswahl in den USA im November 2020 unterzeichnet werden.
15.01.2020	▶	
06.02.2020	▶	Halbierung der Strafzölle von Waren mit Ursprung in den USA
14.02.2020	▶	Verringerung amerikanischer Strafzölle auf Importe aus China von 10 auf 5 Prozent
März 2020	▶	Aussetzung der zusätzlichen Zölle für im Kampf gegen die Corona-Pandemie benötigte Produkte. Diverse Verlängerungen bis aktuell 30.11.2022
19.05.2020	▶	Aussetzung weiterer Strafzölle auf Waren mit Ursprung in den USA (Chemikalien chemische Erzeugnisse, bestimmte mineralische und keramische Waren, metallische Waren, Elektrotechnik, Agrarprodukte u. v. m.) Gültig vom 19.05.2020 bis zum 18.05.2021
08.09.2020	▶	USA verbieten Einfuhr von Baumwolle und Tomaten aus chinesischer Provinz Xinjiang
08.09.2020	▶	Neuer US-Präsident Joe Biden: US-Sonderzölle gegen China bleiben

Quellen: Strafzölle USA und China – IHK Düsseldorf – IHK Düsseldorf  
 USA: Joe Biden prüft Abschaffung von Trumps China-Strafzöllen (handelsblatt.com)  
<https://www.gtai.de/>

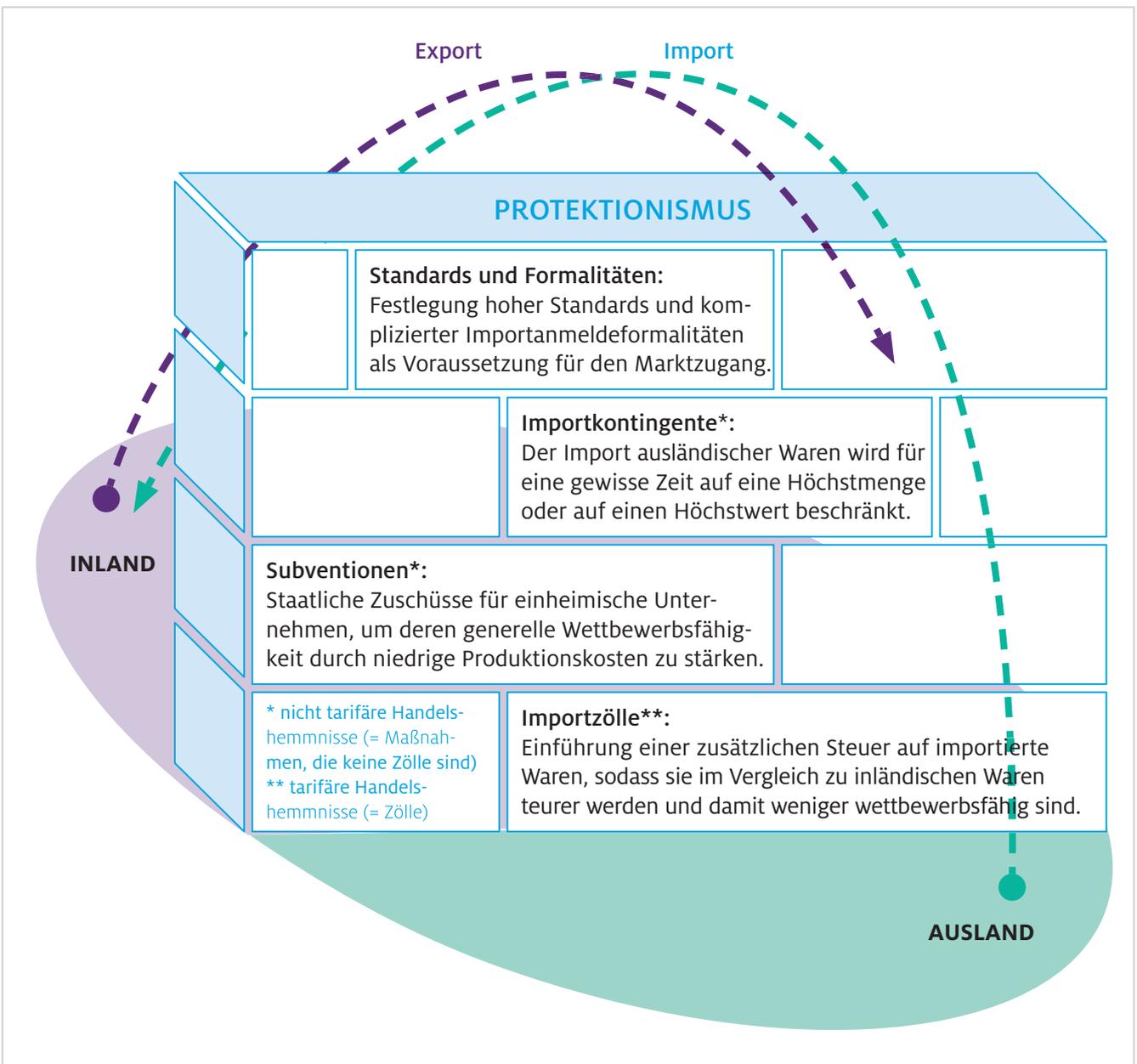


### Erklärfilm: Globale Arbeitsteilung und Freihandel

Das coolste Fahrrad bauen – und das zum besten Preis! Genau das haben sich Francesca und Christian vorgenommen. Dabei merkt Christian schnell, dass sie dafür Teile benötigen, die nicht im Inland produziert werden oder hier sehr teuer sind. „Wie gut, dass es globale Arbeitsteilung gibt – und Freihandel!“, erklärt Francesca. Doch ist sie damit wirklich einer Lösung auf der Spur?

M4

## Protektionistische Maßnahmen



M5

a) Auswirkungen von Einfuhrzöllen

**Denkfabrik**  
= beratende Expertengruppe, die die öffentliche Meinungsbildung beeinflussen

**Hochöfen**  
= Schmelzöfen zur Roheisengewinnung

**Vergeltungszölle**  
= eingeführter Zoll als Reaktion auf den Zoll eines anderen Landes

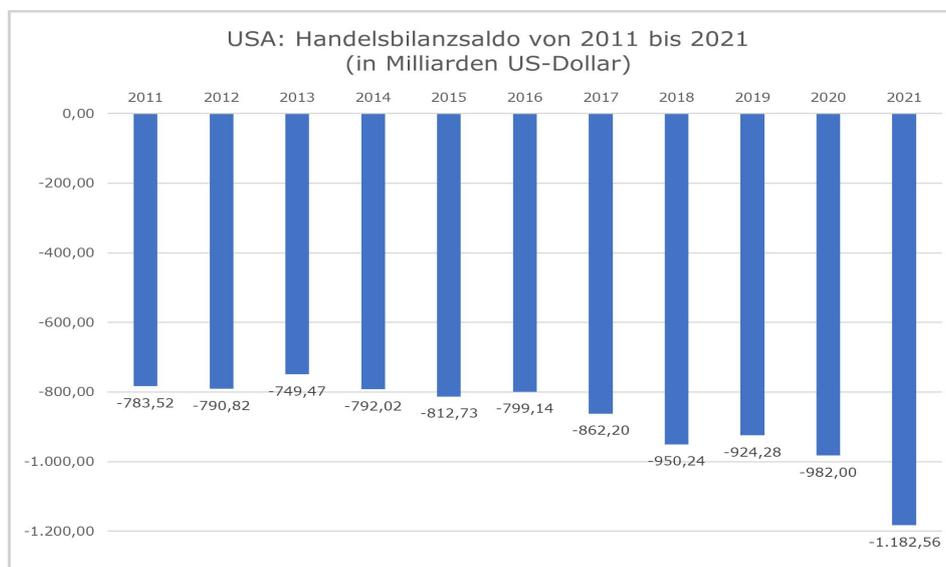
Für den Wirtschaftsexperten Jacob Kirkegaard sind Donald Trumps Zölle auf Stahl und Aluminium ein Musterbeispiel dafür, wie kontraproduktiv Zölle sind, die eigentlich die heimische Produktion schützen sollen. Kirkegaard arbeitet für das „Peterson Institute for International Economics“, eine **Denkfabrik** in Washington, die untersucht hat, welche Folgen die Zölle von US-Präsident Trump haben.

Eindeutige Gewinner sind einige wenige Stahlkonzerne und Aluminiumhersteller in den USA, sagt Kirkegaard: „Sie konnten höhere Preise verlangen, weil ausländische Wettbewerber jetzt Importzölle zahlen müssen. Deshalb haben sie höhere Gewinne gemacht und einige **Hochöfen** wiedereröffnet.“ Tatsächlich stiegen die Preise für Stahl in den USA zeitweise um 20 Prozent an. Auch die Stahlarbeiter konnten sich über höhere Löhne freuen. Allerdings schufen die Stahlkonzerne im vergangenen Jahr nur 200 neue Jobs.

Zu den Verlierern von Trumps Zöllen gehörten dagegen zahlreiche metallverarbeitende Unternehmen, darunter viele kleine und mittlere Betriebe mit insgesamt 1,4 Millionen Beschäftigten. Sie litten unter den höheren Stahl- und Aluminiumpreisen. Am heftigsten betroffen waren ausgerechnet die großen Autohersteller in den USA, betont Kirkegaard: „Sowohl Ford als auch General Motors haben gesagt, dass sie aufgrund der Schutzzölle jeweils Mehrkosten in Höhe von einer Milliarde Dollar hatten.“ Die Folge: Ford und GM wollen wegen der gestiegenen Herstellungskosten Werke schließen, was Trump heftig kritisiert. [...]

Zu den Verlierern gehören auch jene US-Unternehmen, die von **Vergeltungszöllen** der EU, Kanadas oder Chinas betroffen sind: Die Farmer konnten deutlich weniger Soja, Mais und Schweine ins Ausland verkaufen. [...] Und der von Trump anfangs hofierte Motorrad-Hersteller Harley-Davidson verlagert wegen der höheren Stahlpreise in den USA und wegen der Vergeltungszölle Teile seiner Produktion nach Europa und Asien.

Martin Ganslmeier, Eine ernüchternde Bilanz, tagesschau.de, 22. 3. 2019: 1.9. 2019 Wiederaufnahme der Zölle auf Autos und Automobilteile, aber keine Erhöhung, waren am 1.1. ausgesetzt worden



Eigene Darstellung nach WTO (Stand September 2022)

## b) Weniger Export, mehr Import. US-Handelsbilanzdefizit steigt auf Rekordwert

### Handelsbilanzdefizit

Bei einem Defizit der Handelsbilanz übersteigen die Warenimporte die Warenexporte. Dies führt zu höherer Auslandsverschuldung und steigenden Zinsen.

Das Verhältnis von Exporten und Importen aus den USA hat sich, entgegen Expertenmeinungen, doch stärker verschlechtert. Im Dezember übertrafen die Importe die Exporte schon um 82 Milliarden. Dieser Wert ist zum Januar noch auf 89,7 Milliarden geklettert. Faktoren für den Anstieg der Importe sind insbesondere Investitionsgüter, Konsumgüter

5 und Rohöl. Das Außenhandelsdefizit resultiert aus einer Zunahme der Importe um 1,2 Prozent im Vormonat und eine gleichzeitige Abnahme der Exporte um 1,7 Prozent. Das beschließt ein Rekordhoch für die Vereinigten Staaten.

Die USA ist ein klassisches Nettoimportland. Das Defizit, das durch die stetig höheren

10 Importe entsteht, wird durch Auslandskredite finanziert. Der Kapitalmarkt der Vereinigten Staaten bleibt, besonders durch die Weltwährung Dollar, jedoch weiterhin attraktiv. Für den ehemaligen Präsidenten Donald Trump lag der Grund für das stetig hohe Außenhandelsdefizit bei Staaten, die sich auf Kosten der USA einen Vorteil verschaffen wollten. Folge daraus sind die Handelskonflikte mit China, die jedoch nichts an diesem Defizit

15 ändern konnten.

Nach: Meldung von DER SPIEGEL, 08.03.2022, USA: Handelsbilanzdefizit steigt auf Rekordwert

## Aufgabe

3

- a) Fasse am Beispiel der Einfuhrzölle der USA auf Stahl und Aluminium (M3) in eigenen Worten zusammen, was sich hinter Protektionismus verbirgt. Nutze dazu die Informationen aus dem Erklärfilm sowie aus M4.
- b) Versetze dich in die Lage der wirtschaftlichen Chefberaterin / des wirtschaftlichen Chefberaters der US-Regierung und formuliere einen aussagekräftigen Tweet, der erläutert, weshalb die Entscheidung für Einfuhrzölle auf Stahl und Aluminium (M3) und damit gegen die Prinzipien des freien Handels richtig war. Ziehe als Informationsgrundlage die Inhalte aus dem Erklärfilm heran.
- c) Erläutere anhand von M5, ob die Einfuhr- und Vergeltungszölle der USA aus ökonomischer Sicht sinnvoll sind.

## M6

## Russland: Gas-Embargo oder Strafzölle – Sanktionen im Check

Wie gefährlich wäre ein Energie-Embargo für die deutsche Wirtschaft? Wie clever ein Strafzoll auf russisches Gas? Diese Sanktionen gegen Russland sind noch möglich – und was gegen und was für sie spricht.

[...]

### Strafzoll auf russisches Gas

Bei Kampfunden greift der Staat zu dieser klassischen ökonomischen Idee: Damit es weniger Kampfunde gibt, werden sie hoch besteuert. Das schreckt potenzielle Herrchen und Frauchen ab. Ein Zoll – eine Steuer auf Handelsware, die beim Grenzübergang fällig wird – hätte einen ähnlichen Effekt.

**Das spricht dafür:** Die Kräfte der Marktwirtschaft machen russisches Gas weniger attraktiv, weil der Zoll es verteuert. Die Nachfrage sinkt. Strittig ist, wer den Aufschlag am Ende zahlen muss, also wie sehr der Strafzoll Moskau trifft – und wie sehr die deutschen Kunden. Aber unabhängig davon: „Das reduziert Putins Einnahmen“, sagt **DIW-Chef** Fratzscher.

Ifo-Chef Fuest sieht zwei Varianten für einen solchen Aufschlag: eine **Verbrauchssteuer** auf den Gas-Preis und eine **Quellensteuer** auf die Gas-Zahlungen. Die Verbrauchssteuer werde auf den jetzigen Gas-Preis aufgeschlagen. Denn es sei nicht zu erwarten, dass Russland den Preis entsprechend senke. Dann tragen die Kunden die Steu-

er. Der Staat kann die Zolleinnahmen aber wieder ausschütten an diejenigen, die unter dem hohen Gas-Preis leiden. Bei der Quellensteuer auf die Gas-Zahlung trage Russland die Kosten. „Das ist eine einseitige Preissenkung“, sagt Fuest. Offen bliebe, wie Putin darauf reagiert. Trotzdem gelte: „Eine Zoll-Lösung ist einem Embargo klar überlegen“, sagt Fuest.

**Das spricht dagegen:** Es ist unklar, was nach Inkrafttreten des Zolls wirklich passiert. Putin könnte den Gaspreis so erhöhen, dass seine Einnahmen gar nicht sinken, sagt Fratzscher. Die EU habe nicht genug Marktmacht, um das zu verhindern. In diesem Fall würde Energie dank des Zoll-Aufschlags für die Menschen und Firmen hierzulande teurer, ohne dass der Kreml leidet – eine schlecht kalkulierte Sanktion. Oder Putin könnte als Reaktion die Gas-Lieferungen womöglich einschränken, sagt Fuest. Wenn der Kreml die Exporte allerdings beispielsweise nur halbiert, wären die ökonomischen Kosten geringer als bei einem vollen Embargo.

### Embargo gegen russisches Gas

Diese Option wird unter Ökonominen und Ökonomen intensiv diskutiert. Kann sich Deutschland einen Energie-Boykott Russlands leisten oder wäre der Preis zu hoch? Hier prallen zwei volkswirtschaftliche Denkmodelle aufeinander: sogenannte Kaskadeneffekte und der Strukturwandel.

#### DIW:

Abkürzung für das „Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung“ mit Sitz in Berlin. Es ist das größte deutsche Wirtschaftsforschungsinstitut. Präsident ist Prof. Dr. Marcel Fratzscher

#### Ifo Institut

Das Institut für Information und Forschung mit Sitz in München beschäftigt sich mit der Analyse der Wirtschaftspolitik. Präsident ist Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest

#### Verbrauchssteuer:

Verbrauchssteuern werden vom Fiskus auf den tatsächlichen Verbrauch oder Gebrauch bestimmter Waren erhoben. Dazu zählen beispielsweise Bier, Kaffee, Tabak oder Strom.

#### Quellensteuer:

Die Quellensteuer ist ein Oberbegriff für die Erhebungsform einer Steuer. Die Lohnsteuer ist z. B. eine Quellensteuer, weil diese Steuer bereits bei der Entstehung von Einkünften erhoben wird. Die Quelle ist hier der Arbeitgeber, nicht der Arbeitnehmer, der die Steuer vorab abführt.

#### Embargo:

Embargos sind internationale Wirtschaftssanktionen, die den Import oder Export bestimmter Waren verbieten. Sie dienen als Sanktionen oder Repressalien, um Staaten zu bestrafen oder sie zu etwas zu zwingen.

**So funktionieren Kaskadeneffekte:** In der arbeitsteiligen Marktwirtschaft hat jede Fabrik viele Zulieferer. Fällt ein entscheidender Hersteller eines Vorprodukts aus, ruht auch die Arbeit im Hauptwerk, andere Vorprodukte werden weniger nachgekauft, was wiederum deren Hersteller in Not bringt. So wird aus einem zunächst begrenzten Problem eine große Störwelle, die durch die Wirtschaft rauscht und sich aufwärts bewegt. Ein Gas-Embargo beträfe vor allem die chemische Industrie, sagt der BDEW, der Interessenverband der Energieindustrie. Um genug Hitze mit Strom oder Öl statt mit Gas zu erzeugen, bräuchte die Branche fast immer neue Anlagen. Außerdem braucht die Industrie Erdgas auch direkt als Rohstoff, etwa für Kunststoffe und Lacke. Ohne Gas kann die deutsche Chemieindustrie manches womöglich nicht mehr zuliefern – das würde in diesem Modell schmerzhaft Produktionsausfälle bei anderen Firmen verursachen. Die Kaskade käme ins Rollen.

**So funktioniert Strukturwandel:** Auch die Elektrostahl-Produktion nutzt Erdgas aus Russland. Nach einem Embargo würde das übrige Gas viel teurer werden. Somit steht ein beispielhafter Elektrostahl-Hersteller unter Zugzwang, ebenfalls mehr Geld von seinen Kunden zu verlangen, erklärt Ökonom Christian Bayer von der Universität Hannover. Entweder muss der Hersteller keine Konkurrenz durch günstigere Anbieter fürchten, dann trifft ihn der höhere Gas-Preis nicht: Seine Kunden werden zähneknirschend mehr zahlen. Oder es gibt andere Produzenten auf der Welt, die billiger liefern können. Dann hat der deutsche Elektrostahl-Hersteller ein existenzielles Problem: „Er verschwindet vom Markt“, sagt Bayer. Das ist für die Betroffenen bitter

und verlangt, sich neue Jobs zu suchen, mitunter in anderen Branchen und an anderen Orten. Das verändert die Ordnung der Wirtschaft, daher der Name Strukturwandel. Doch für den Elektrostahl bedeutet das: Im freien Spiel von Angebot und Nachfrage würde in diesem Modell die deutsche Wirtschaft nicht unter Knappheit leiden. Die Kaskade käme nicht ins Rollen.

Egal, welcher Effekt überwiegt: Alle Ökonominen und Ökonomen sind sich einig, dass ein Embargo Risiken für die deutsche Wirtschaft birgt. Daher auch hier ein letzter Blick auf die möglichen Vor- und Nachteile dieser Sanktion.

**Das spricht dafür:** „Ein Embargo erhöht den Druck maximal“, sagt DIW-Chef Fratzscher. Diese Sanktion würde zudem den internen Druck auf den Kremlchef steigern: „Das würde Putins System von Korruption und Kickbacks massiv schädigen“, sagt Fratzscher. Den ökonomischen Schaden eines Embargos für die deutsche Wirtschaft wiederum könnte der Staat eindämmen. „Wegen Kurzarbeit und Hilfszahlungen an Unternehmen werden nicht unzählige Menschen in Armut stürzen“, sagt Ifo-Chef Fuest.

**Das spricht dagegen:** „Ökonomisch wären die Kosten sehr hoch“, sagt Fratzscher. „Die Energiekosten würden in ganz andere Größenordnungen steigen.“ Auch die Inflation würde einen Sprung nach oben machen, zeigt eine DIW-Modellrechnung. Zudem sei unsicher, was das Embargo überhaupt bringen würde: „Wird Putin sein Handeln ändern? Macht es ihn noch aggressiver oder lenkt er dann eher ein?“, so Fratzscher. Das könne, sagt auch Fuest, nicht ökonomisch beantwortet werden. „Es ist eine politische Frage, welches Risiko wir eingehen“, sagt er.

Bastian Brinkmann: Russland: Gas-Embargo oder Strafzölle - Sanktionen im Check, auf sueddeutsche.de, 29.03.2022

## Aufgabe

4

Das Einführen von Zöllen kann auch eine Form von Sanktionen sein. Die USA warfen China beispielweise Ideenklau vor und kommunizierten dies u.a. als Begründung für ihre Maßnahmen. Gleichmaßen können solche Sanktionen auch im Kriegsfall ausgesprochen werden, um den Aggressor zu schwächen.



- a) Führt eine Pro-Kontra-Diskussion zum aktuellen Ukraine-Krieg zu folgender Fragestellung durch: Strafzölle für Gaslieferungen oder Gas-Embargo? Welcher Maßnahmenkatalog kann von der deutschen Wirtschaft am besten getragen werden? Bereitet euch dazu mithilfe der Informationen aus M6 und eurem Wissen aus den vorangegangenen Materialien auf die euch zugeteilte Position (Pro oder Kontra) vor. Identifiziert dabei auch mögliche Argumente der Gegenseite und bereitet euch gezielt auf deren Entkräftung vor.
- b) Triff auf Basis der vorgebrachten Argumente eine Entscheidung zur diskutierten Fragestellung. Gib deine begründete Meinung in wenigen Sätzen wieder.